

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 6

Illustration: "Hilfe! Wir sind nur noch Galionsfiguren!"
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

viel Freude. Daneben hat man noch Zeit zum Lesen, Gärtnern, zum angeregten Wochenende mit dem Gatten, zur selbstlosen Hilfe in der Familie der Kinder (ohne sich im geringsten in deren Verhältnisse einzumischen!!) und man verwöhnt die Nachkommen bei deren Ferienaufenthalt im alten Heim nach Noten.

Möchten Sie wissen, woher ich diese Verhältnisse so genau kenne? – Diese Prachts-Nur-Hausfrau ist meine Mutter. Lydia

Liebes Bethli!

Hier schicke ich Ihnen ein gutes Rezept für eine Tomatensauce.

In einem Pfännchen ein nussgrosses Stück Butter zergehen lassen, feingeschnittene fette Rohschinkenwürfel darin bei grossem Feuer glasig braten, Tomatenpüree beifügen, aufkochen lassen und mit einem gestrichenen Kochlöffel Wasser ablöschen. Mit Salz und Pfeffer würzen und 20 Minuten bei kleinem Feuer kochen lassen. Inzwischen Spaghetti in Salzwasser «al dente» kochen, Sauce darüber giessen, mit Reibkäse überstreuen und heiss servieren.

Probieren Sie es aus mit einer kleinen Veränderung: nehmen Sie zum Ablöschen bitte einen gehäufteten Kochlöffel Wasser. Es wird garantiert viel besser. En Guete! Gerda

Ein Anfang zur Oekumene?

Mit ziemlich gemischten Gefühlen anvertraute ich unsern halbjährigen Sohn seiner Cousine an, die bei uns in den Ferien weilte. Doch da die Erstkläßlerin von einer zwölf Jahre alten Freundin begleitet wurde, ließ ich die beiden, mit vielen Ermahnungen versehen, ziehen. Sie wollten ja auch nur ein wenig spaziergehen.

Niemals hätte ich mir träumen lassen, daß die beiden Kirchen, die sie auf ihrem Weg entdeckten, soviel Anziehungskraft ausüben wür-

den. Schon als die zwei Mädchen nach geraumer Zeit wieder anrückten, merkte ich, daß unser Bub nicht mehr so gut verpackt in seinem Wagen lag, wie als ich sie ziehen ließ. Also doch herausgenommen? Ja weißt du, begann da die Verteidigungsrede, wir sahen

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1 1/2 Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adreßangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

halt eine neue Kirche und wollten sie uns auch von innen anschauen. Damit der Thomas nicht weinen mußte, haben wir ihn halt grad mitgenommen. Ja, und nachher waren wir grad noch in einer andern Kirche, einer katholischen.

Mein Versuch, wenigstens meiner Nichte klarzumachen, daß man doch nicht einfach so ohne weiteres in eine, einem fremde Kirche gehen dürfe, und dann noch mit einem Buschi, scheiterte. Denn, sagte sie ganz ernsthaft, wir haben ja gebetet. Einmal sei sie niedergekniet, um zu beten, während ihre Ferienfreundin den Kleinen auf den Armen hielt, dann sei abgewechselt worden.

Glücklicherweise ist unser Buschi recht kräftig und hat alles gut überstanden, ohne Schaden zu nehmen.

Nach und nach erfuhr ich aber noch mehr von diesem denkwürdigen Nachmittag. Die beiden hatten bei der Gelegenheit unsern Thomas grad noch ein zweites Mal getauft. Mit «Weichwasser», und er habe nicht geschrien. (Ich hoffe, diesen kindlichen, von der mo-

dernen Werbung geprägten Anspruch, nehme niemand übel.)

So wurde unser Sohn zweimal getauft, und erst noch nach zwei verschiedenen Bekenntnissen. Wenn's das zweite Mal auch nur kindliches Spiel war, will ich doch ein wenig hoffen, den drei Kindern bleibe etwas von dieser Unvoreingenommenheit erhalten. Denn, nicht wahr, Unvoreingenommenheit und Toleranz sollten wir alle immer wieder in noch größerem Maße zeigen. Schade auch, daß man diese Mangelware nicht tonnenweise nach Nordirland verschicken kann.

Vreni

Eine komische Geschichte

Liebes Bethli! Im Glarner Landrat hat ein Mitglied Sorgen mit dem Frauenstimmrecht. In einer Interpellation behauptet Landrat J. Landolt, daß «ein Stimmrecht für Frauen auf der ganzen Welt nicht existiert und ein solches komischerweise nur in Helvetien angestrebt wird».

Komische Geschichten gehören ja mit zum Inhalt vom Nebelspalter – so vielleicht auch diese, wenn nicht unbedingt im Sinne des Interpellanten. Du wirst aber bestimmt die treffenden Antworten geben können, wie Du dies schon des öfteren in der gleichen Gelegenheit getan hast. Vielleicht hilft's doch einmal?

Das Frauenstimmrecht als «Modellartikel» ist ein weiterer glücklicher Fund des Interpellanten, und am allerschönsten sind die Vorstellungen im Punkt 3 der Anfrage, die auf ein ausschließliches aktives und passives Wahlrecht der Frauen hindeuten unter striktem Ausschluß des Stimmrechtes. Praktisch könnten wir dann wohl in unserem Kanton eine Frau als Regierungsrätin wählen, sie dürfte sogar im feierlichen Zug zum Landsgemeindeplatz mitmarschieren, – aber dann würde sie wohl wieder nach Hause geschickt! Ob man sie wenigstens wieder zum anschließenden Mittagessen mitnähme?

Ich sende Dir die entsprechende Nummer der Glarner Nachrichten Nr. 5 vom 8. 1. 70, die die erwähnte Interpellation im Wortlaut enthält. Heinz

Lieber Heinz, ja, es ist in der Tat eine komische Geschichte. Und was mich angeht, bin ich ja gern bereit, zum 2867. Mal zu wiederholen, daß es sich ja nicht um einen Vergleich mit den Frauen anderer Länder handelt, sondern um die politische Gleichstellung in unserem Lande, wo die Männer, im Gegensatz zu vielen andern Ländern, das Stimmrecht in Sachfragen haben. Und, ebenfalls zum 2867. Mal: eine erhebliche Anzahl der Vereinigten Staaten hat das Stimmrecht in Sachfragen. Natürlich haben es Männer und Frauen. Aber das war wohl dem Herrn Landolt in der Eile entgangen.

Herzlichst B.

HENKELL

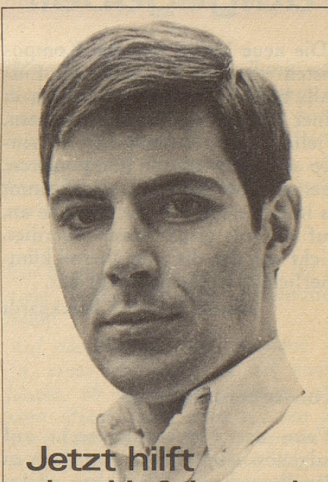
TROCKEN

... das Perlen,
das die Welt
beschwingt ...



Ihr Sekt für frohe Stunden

Nebelspalter - Humorerhalter



Jetzt hilft
eine Hefekur mit
VIGAR
Aktivhefe-Dragees

bei unreinem Teint,
Bibeli, Furunkulose

bei Magen- und
Darmstörungen

bei Frühjahrs- und
Herbstmüdigkeit

VIGAR Aktivhefe-Dragees sind
geschmackfrei und angenehm einzunehmen
Kurpackung mit 200 Dragees Fr. 7.20
Familienpackung mit 500 Dragees Fr. 14.40
in Apotheken und Drogerien

VIGAR

